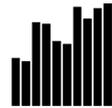


3.7 Computerkriminalität



Computerkriminalität beinhaltet alle Sachverhalte, bei denen die EDV Tatmittel und/oder Tatobjekt ist und die den Verdacht auf eine Straftat begründen. In der PKS werden versuchte wie vollendete Delikte dieser Art unter dem Summenschlüssel 8970 zusammengefasst.

Mit einem Anteil von 0,9 Prozent an der registrierten Gesamtkriminalität und hochgerechnet 68 Fällen je 100 000 Einwohner spielten Straftaten der Computerkriminalität trotz steigender Tendenz eine untergeordnete Rolle. Es darf aber nicht übersehen werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist. Dies ergibt sich aus erforderlichen Spezialkenntnissen der Täter, die einen gewissen Schutz vor Entdeckung ermöglichen. Andererseits sind betroffene Firmen nicht immer an einer Anzeige interessiert. Auch im Privatbereich muss bei Delikten in Form widerrechtlicher Weitergabe bzw. Kopie lizenzierter Software ein erhebliches Dunkelfeld angenommen werden.

2004 registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik für Sachsen unter dem Schlüssel 8970 insgesamt 2 937 Delikte, 619 Fälle bzw. 26,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. 39,6 Prozent der erfassten Delikte waren Betrugshandlungen mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN.

Tabelle 140: Erfasste Fälle der Computerkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2004/2003	
		2004	2003	absolut	in %
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	1 162	924	+ 238	25,8
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	802	606	+ 196	32,3
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	597	560	+ 37	6,6
5430	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	7	2	+ 5	
6742	Datenveränderung, Computersabotage	89	53	+ 36	
6780	Ausspähen von Daten	44	33	+ 11	
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	176	112	+ 64	57,1
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	60	28	+ 32	
8970	Computerkriminalität insgesamt	2 937	2 318	+ 619	26,7

Häufigkeitszahl Computerkriminalität 2004	
Sachsen	68
alte Bundesländer einschließlich Berlin	83
neue Bundesländer	72
Bund gesamt	81

Tabelle 141: Häufigkeitszahl im Bundesvergleich

Im Bundesdurchschnitt nahm die Computerkriminalität 2004 um 12,2 Prozent zu. Der Anteil des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN lag bei 53,9 Prozent.

Der Anteil der registrierten unvollendeten Delikte lag bei 273 Fällen bzw. 9,3 Prozent.

Die Schadenserfassung erfolgt nur zu den Schlüsseln 5163, 5175, 5179, 7151 und 7152. 2004 wurde eine Schadenssumme von 1,7 Mio. € registriert. Tatsächlich dürfte der Schaden größer gewesen sein. Softwarepiraterie ging zu etwa zwei Drittel der Fälle lediglich mit einem symbolischen Schaden von 1,- € in die Statistik ein, da die eingetretenen Verluste nicht genau ermittelt werden konnten.

Tabelle 142: Aufgeklärte Fälle, ermittelte Tatverdächtige

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		Aufklärungs- quote in %		ermittelte Tat- verdächtige	
		2004	2003	2004	2003	2004	2003
5163	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	568	451	48,9	48,8	411	355
5175	Computerbetrug § 263a StGB - soweit nicht unter den Schlüsseln 5163 bzw. 5179 zu erfassen -	456	242	56,9	39,9	304	182
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	381	365	63,8	65,2	248	220
5430	Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	3	2	42,9	100,0	3	2
6742	Datenveränderung, Computersabotage	27	28	30,3	52,8	34	36
6780	Ausspähen von Daten	25	19	56,8	57,6	30	23
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	175	105	99,4	93,8	152	110
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	59	27	98,3	96,4	45	34
8970	Computerkriminalität insgesamt	1 694	1 239	57,7	53,5	1 189	925

Der Kreis der 1 189 ermittelten Personen setzte sich zusammen aus

925 männlichen Tatverdächtigen	≐	77,8 Prozent,
264 weiblichen Tatverdächtigen	≐	22,2 Prozent,
19 Kindern	≐	1,6 Prozent,
115 Jugendlichen	≐	9,7 Prozent,
177 Heranwachsenden	≐	14,9 Prozent,
878 Erwachsenen	≐	73,8 Prozent.

Damit waren die Altersgruppen der Heranwachsenden und Erwachsenen prozentual überbesetzt.

910 Tatverdächtige (76,5 %) handelten allein. 760 Personen (63,9 %) waren bereits mit irgendeiner Straftat polizeilich in Erscheinung getreten.

5,8 Prozent bzw. 69 der ermittelten Tatverdächtigen besaßen keine deutsche Staatsbürgerschaft. Sie kamen unter anderem aus Algerien (17 TV), Polen (7 TV), der Tschechischen Republik und Italien (je 4 TV).

Tabelle 143: Computerkriminalität nach Gemeindegrößenklassen

erfasste Fälle	Tatort mit Einwohnerzahl ...			Tatort unbekannt
	unter 20 000	20 000 bis 100 000	100 000 bis unter 500 000	
Anzahl	926	710	1 300	1
Anteil in %	31,5	24,2	44,3	0,0

Delikte der Computerkriminalität wurden vor allem in den Großstädten des Freistaates angezeigt. 19,6 Prozent aller Fälle registrierte die Landeshauptstadt Dresden, 16,6 Prozent die Metropole Leipzig und 8,0 Prozent die Stadt Chemnitz. Bei den Landkreisen sind der Vogtlandkreis und der Muldentalkreis mit Anteilen von 4,8 bzw. 4,0 Prozent erwähnenswert. Es folgten die Landkreise Leipziger Land und Löbau-Zittau mit 3,4 bzw. 3,3 Prozent. Die größte Fallzunahme 2004 bei den Kreisfreien Städten gab es in Dresden (+ 206 Fälle bzw. 55,5 %). Unter den Landkreisen wies der Muldentalkreis den stärksten Zuwachs auf (+ 72 Fälle bzw. 156,5 %).

3.7 Computerkriminalität

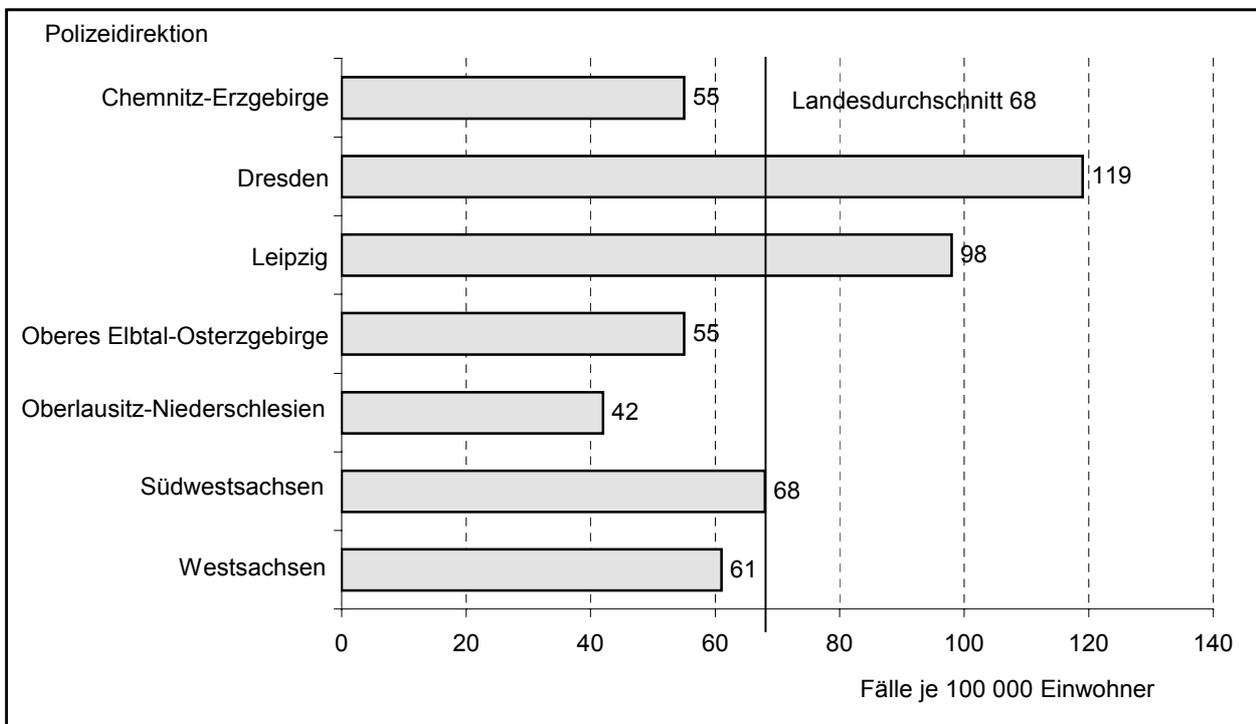
Tabelle 144: Computerkriminalität nach Regierungsbezirken

Region	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
Regierungsbezirk Chemnitz	946	805	509	426	415	306
Regierungsbezirk Dresden	1 145	877	712	525	470	381
Regierungsbezirk Leipzig	845	635	473	288	326	252

Tabelle 145: Regionale Verteilung der Computerkriminalität nach Polizeidirektionen¹

Dienstbereich	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
PD Chemnitz-Erzgebirge	518	401	230	172	189	157
PD Dresden	577	371	338	204	225	147
PD Leipzig	488	398	266	169	208	145
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	292	269	188	172	132	123
PD Oberlausitz-Niederschlesien	276	237	186	149	139	123
PD Südwestsachsen	428	404	279	254	230	153
PD Westsachsen	357	237	207	119	125	108
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatort)	2 937	2 318	1 694	1 239	1 189	925

Abbildung 43: Häufigkeitszahl nach Polizeidirektionen



¹ siehe Seite 8, Fußnote